

Geschichte zum Anfassen

Gesellschaft für Internationale Burgenkunde baut Modelle im Maßstab 1:25



Aachen. Die Gesellschaft für Internationale Burgenkunde Aachen (GIB) lädt mit ihren originalgetreuen Modellen im Maßstab 1:25 zu einer dreidimensionalen Reise ins Mittelalter ein.

Die Modellreise beginnt beim Donjon von Coucy und erreicht über das Castel del Monte in Apulien mit zwei Kreuzfahrerschiffen den Hafen von Akkon, über den dann die Johanniterburg Crac des Chevaliers und zuletzt der Basar von Aleppo erreicht werden. Die GIB hat es sich seit ihrer Gründung 1996 zum Ziel gemacht, spannende burgenkundliche Themen auf wissenschaftlicher Grundlage als Miniaturausgaben im Maßstab 1:25 nachzubauen. Die detailgetreuen Arbeiten erfordern großen Einsatz und viel Engagement. Der erste Vorsitzende Dipl.-Ing. Bernhard Siepen: „Mich faszi-

niert die Vielfalt der Donjons (Wohntürme).“ Schon als Kind schwärmte Siepen für das Mittelalter: „Es gab zu meiner Schulzeit einen Puppentrickfilm ‚Die Belagerung einer mittelalterlichen Stadt‘. Er hinterließ einen bleibenden Eindruck bei mir.“ Seine Leidenschaft hat er 1996 zum Beruf gemacht und gab seinen eigentlichen Beruf als Architekt auf. Der Verein hat derzeit 45 Mitglieder, unter anderem namhafte Historiker, Archäologen, Handwerker, auch Schüler. „Studenten können bei uns auch ein Jahrespraktikum absolvieren“, betont Siepen, der gerne neue junge Mitglieder begrüßen würde.

„Für unsere Ausstellungen setzen wir die Modelle in Szene, rekonstruieren Belagerungen, Turniere und Markt- und Hagenfeste, so wie Quellen es überliefern“, erklärt Bernhard Siepen. Das I-

Tüpfelchen sind die Figuren. Sie tragen Kleider aus ihrer Epoche. „Ich modelliere im Kopf. Ich stelle mir genau vor, welche Züge, die einzelnen Figuren bekommen und wie sie mit anderen kommunizieren sollen“, erläutert Siepen.

Viel Herzblut

In der Arbeit steckt viel Herzblut. Je anderthalb Jahre hat die Fertigstellung der beiden Großmodelle, des Donjons von Coucy und des Crac des Chevaliers (Foto), benötigt. „Der Donjon wird mit der Burganlage dargestellt, die einen Blick in das Innere gewährt. „Die Einblicke machen das Modell lebendig. Es gibt einen Aha-Effekt für Jung und Alt“, weiß Siepen von seiner aktuellen Ausstellung in Bonn. Glänzende Kinderaugen und neugierige Erwachsene - die Ausstellung begeistert je-

den, denn sie präsentiert ein Stück Geschichte hautnah.

„Ich bin stolz auf die Arbeit, die wir zusammen mit Jahrespraktikanten geleistet haben. Jetzt suchen wir dringend nach neuen Ausstellungsräumen, gerne auch im englischen Raum. Höhepunkt wäre ein Museum als feste Bleibe.“

Den Blick nach Aachen gerichtet hat der Burgenforscher auch: „Ich würde gerne die Kaiserpfalz von Aachen in Art und Weise des Castel del Monte nachbauen.“ Doch auch hier fehlen die Sponsoren.

Myriam Weber



Die Ausstellung „Burgen 1:25 - Mittelalter im Modell“ läuft noch bis 18. Oktober im LVR-Landes Museum Bonn, Colmantstraße 14-16. Infos: www.burgenkunde.de oder unter ☎ 0241/604500.